

## FDP-Ständerat Andrea Caroni auf Platz 9

**Ranking** Im Vorfeld von nationalen Wahlen haben Ranglisten Konjunktur. Die Rangliste der «Sonntags-Zeitung» wertet über eine ganze Legislatur die parlamentarischen Einflussfaktoren wie Kommissionssitze, Voten, erfolgreiche Vorstösse, Ämter in Rat und Partei, Medienpräsenz sowie das Beziehungsnetz. Das Ergebnis: SP-Präsident Christian Levrat ist der mächtigste Parlamentarier, FLP-Fraktionschefin Tiana Angelina Moser die mächtigste Frau.

Die Rangliste der Ostschweizer Parlamentarier wird angeführt vom Ausserrhoder Ständerat Andrea Caroni (39) auf Platz 9 (bisher). Unter den Top 15 der Frauen findet sich die St. Galler Nationalrätin Barbara Gysi (55) auf Platz 34 (bisher). Dagegen gehören die St. Galler Nationalrätin Claudia Friedl (58) auf Platz 142 (bisher) sowie die St. Galler SVP-Nationalrätin Barbara Keller-Inhelder (50) auf Platz 172 zu den Schlusslichtern.

Auf der Rangliste der erneut kandidierenden National- und Ständeräte finden sich im Kanton St. Gallen Paul Rechsteiner (SR, SP) auf Platz 38, Roland Rino Büchel (NR, SVP) auf Platz 41, Markus Ritter (NR, CVP) auf Platz 67, Lukas Reimann (NR, SVP) auf Platz 68, Marcel Dobler (NR, FDP) auf Platz 107, Thomas Müller (NR, SVP) auf Platz 137, Thomas Ammann (NR, CVP) auf Platz 162.

Im Thurgau führt Verena Herzog (NR, SVP) die Rangliste an (Platz 86), gefolgt von Brigitte Häberli-Koller (SR, CVP) auf Platz 96, Edith Graf Litscher (NR, SP) auf Platz 105 und Christian Lohr (NR, CVP) auf Platz 112.

Der Innerrhoder CVP-Ständerat Daniel Fässler ist auf Platz 120 zu finden, der Ausserrhoder SVP-Nationalrat David Zuberbühler auf Platz 157. (cz)

## Anlaufstelle gegen Hausärztemangel

**Grundversorgung** Im Thurgau wurde eine Anlaufstelle für Ärzte und Gemeinden geschaffen. Sie stehe im Zusammenhang mit der Nachfolgeregelung für Hausärzte und der Sicherstellung der hausärztlichen Grundversorgung im Kanton Thurgau als «koordinierende Stelle» zur Verfügung, heisst es in einer Mitteilung des Verbands Thurgauer Gemeinden (VTG).

Im Rahmen der Projektreihe «Brennpunkte Gesundheit Thurgau» wurde Ende 2016 ein Teilprojekt «Sicherstellung der hausärztlichen Grundversorgung in den Gemeinden» gestartet. Angestossen hatte dies Kurt Baumann, VTG-Präsident und Präsident der Gemeinde Sirmach. Den Handlungsbedarf aufgrund einer zunehmend gefährdeten Versorgungssituation bestätigte eine Erhebung über die hausärztliche Grundversorgung in den Thurgauer Gemeinden im März 2017. Die breit abgestützte Projektgruppe hatte ein Konzept für eine solche Anlaufstelle erarbeitet. (red)

# Kornhaus kontrolliert geflutet

Die Bauarbeiten am Romanshorner Hafen haben sich verzögert. Grund dafür war in erster Linie der hohe Seepiegel.

Tanja von Arx

Das Kornhaus am See in unmittelbarer Nähe zur Fährenanlegestelle wird derzeit umgebaut – für 42 Millionen Franken sollen hier Lofts, Appartements, Ferienwohnungen, Ausstellungsflächen sowie eine Eventgastronomie mit Saal entstehen. Wegen der heftigen Gewitter in den letzten Tagen habe es nicht nur reingeregnet, das Gebäude sei auch unterspült worden im Zuge des erst kürzlich angestiegenen Wasserspiegels. «Wasser, überall Wasser», munkelte man in der Hafenstadt.

Peter Schnüchel, Geschäftsführer und Inhaber der Kornhaus Romanshorn AG, sagt auf Anfrage: «Ja, beides stimmt.» Allerdings sei man auf beide Szenarien vorbereitet gewesen. «Das ganze Bauvorhaben ist ziemlich komplex.»

## Gebäude ruht auf 150 Stützen im Erdgeschoss

Erstens sei die Statik eine Herausforderung im Zusammenhang mit den rund 150 Stützen im Erdgeschoss. «Da diese unter Denkmalschutz stehen, mussten Baumstämme zwischenzeitlich die Last tragen, als eine neue Bodendecke eingebracht wurde.» Die Stützen hätten in der Luft gehangen und verhindert, dass Bauarbeiter wie sonst üblich mit grossen Maschinen ins ehemalige Lagerhaus fahren konnten. «So wurde ein Grossteil der Materialien über zwei Krane ins Innere befördert, nämlich durch eine Öffnung im Dach sowie über den neuen Lichthof.» Dort habe es denn auch hineingeregnet. «Unter dessen ist aber praktisch alles trocken, das Wasser wurde abtransportiert.» Die Massnahmen rund um die Stützen hätten



So sieht es am Hafen aus: Der Lichthof nimmt Form an (oben rechts), das Seewasser wird abgeleitet (unten rechts).

Bild: Reto Martin

knapp fünf Millionen Franken gekostet, sagt Schnüchel.

Zweitens gibt es laut dem Geschäftsführer für Hochwasser eine Sicherheitsvorkehrung, eine sieben Zentimeter hohe Abdichtung bei der Einfahrt zur frisch betonierten Tiefgarage. «Mit einem Seepiegelanstieg von anderthalb Metern war allerdings klar: Im Rahmen des Hochwasserschutzkonzeptes müssen wir kontrolliert fluten.» Der See sei zu mächtig. Jetzt sei fast alles wieder trocken. «Eine

Abpumpanlage wird solche Vorkommnisse bis zur Eröffnung automatisch regeln», sagt Schnüchel.

Das alles habe die Bauarbeiten leicht verzögert, sagt der Inhaber. «Ansonsten läuft aber alles nach Plan.» Seit 1. Juli habe das Parkhaus auf dem Areal der Roldag AG geöffnet, mit der ein Mietvertrag über zwanzig Jahre geschlossen worden sei. «58 von knapp hundert Parkplätzen gehören der Kornhaus Romanshorn AG, zusätzlich zu denen in



besagter Tiefgarage.» Diese Woche würden die provisorischen Stützen im Zuge der fortgeschrittenen Bauarbeiten entfernt, danach die Fassade an der Südseite des Gebäudes aufgezogen. «Der Kanton, die Stadt und die Denkmalpflege haben sich mit uns auf Messing geeinigt – die teuerste Lösung.»

Auch das Dach sei bald fertig. «Wir haben die Ziegel belassen, aber es wird eine dreissig Zentimeter dicke Isolation installiert», sagt Schnüchel. Mitt-

lerweile seien alle Lofts und 37 der 38 Appartements verkauft und im Grundbuch eingetragen, sagt der Geschäftsführer. «Bei den Ferienwohnungen hoffen wir, bald auf die Zielgerade einzubiegen.» Für die Eventgastronomie sind Bewirtschafter gefunden.

Das Kornhaus, im Volksmund auch Massivlagerhaus genannt, wurde 1871 im Kontext des Fernhandels und des Trajektverkehrs errichtet.

## Farbenfrohe Party am Wasser

Rund 20 000 Personen besuchten am Wochenende das Arboner Seenachtsfest. Höhepunkt war das Feuerwerk.

Die Aussichten waren nicht gut. Und die Bedenken gross. Das Wetter spielte dann aber doch mit – und den Veranstaltern des Arboner Seenachtsfestes in die Hände. Am Samstagnachmittag regnete es nur ganz kurz, danach zeigte sich wieder die Sonne, sodass die Besucher in Scharen aufs Festgelände strömten, um das mit Musik unterlegte Feuerwerk zu sehen, für das sie Eintritt zahlen mussten. Sowohl am Freitagabend mit Programm auf den verschiedenen Bühnen als auch am Sonntag zum Frühschoppen war der Eintritt gratis.

Insgesamt vergnügten sich nach Angaben der Organisatoren von FM1 total rund 20 000 Besucher am Wochenende auf den Quaianlagen direkt am See. Ein riesiges Gedränge war es nicht. Zumindest am frühen Samstagabend kam man überall gut durch und fand auch leicht Platz an den diversen Bars oder auf den Bänken der Festwirtschaften. Die Veranstalter zie-



Blick von oben auf das Festgelände beim Hafen.

Bild: PD

hen trotzdem eine positive Bilanz. «Neben dem traditionellen Lunapark, der bekannten Radio Melody- und Rock Corner-Bühne mit Live-Bands erfreute sich vor allem die neue Strada Electronica mit internationalen DJs, wie aber auch der Partydome grosser Beliebtheit», schreiben sie in einer Mitteilung.

## «Ohne nennenswerte Zwischenfälle»

Um den Bedürfnissen der Besucher gerecht zu werden, hätten sie viel Wert auf ein vielseitiges Unterhaltungsprogramm gelegt, wird Urs Brülisauer im Communiqué zitiert. Er ist Leiter Events bei FM1. So sei für dieses Jahr das Animationsprogramm für Familien angepasst und seien Ecken mit leichter Unterhaltung eingerichtet worden. Der Anlass verlief gemäss Veranstalter «absolut friedlich und ohne nennenswerte Zwischenfälle».

Markus Schoch